

Mundhygiene bei älteren Menschen – Neue Strategien in der Zahnarztpraxis

Untersuchungen haben gezeigt, dass 2010 etwa 25 % der Bevölkerung älter als 60 Jahre sein werden. 2050 werden es sogar mehr als 40 % sein.¹ Diese Zahlen lassen einen Trend erkennen, wie die Patientenstruktur langfristig in der Zahnarztpraxis aussehen kann. Zudem beträgt die mittlere Lebenserwartung von Männern ca. 75 Jahre und von Frauen fast 80 Jahre. Diese Veränderung der Alterspyramide wird auch eine Veränderung in unseren Prophylaxestrategien mit sich bringen.

UTERABING/DÖRVERDEN

Laut der Deutschen Mundgesundheitsstudie III von 1997 (DMS III) verfügen 75 % der 65- bis 74-jährigen deutschen Bundesbürger über eigene Zähne. Hinzu kommen die Patienten, die mit Implantaten versorgt sind und werden. Zähne und Implantate brauchen eine gründliche Pflege und Reinigung, um langfristig eine Verbesserung der Lebensqualität zu erzielen. Häufig treten jedoch mit zunehmendem Alter Risikofaktoren auf, die negativen Einfluss auf die Mundgesundheit nehmen. Hierzu zählen zum einen Veränderungen der Lebensumstände, aber auch altersbedingte Veränderungen, wie:



- Zahnhalskaries/Wurzelkaries
- Parodontitis
- Mundtrockenheit (Xerostomie)
- Einschränkung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
- Medikamenteneinnahme auf Grund von Erkrankungen

All diese Faktoren sollten auf keinen Fall unberücksichtigt im Prophylaxebemühen der Zahnarztpraxis bleiben, da sie maßgeblich eine Richtung in der Festlegung der Prophylaxestrategie vorgeben. So sollte bei einer Zahnhalskaries oder Wurzelkaries primär die Ursache für die Kariesaktivität entlarvt werden. Gründe hierfür können vielfältig Natur sein. Eine Möglichkeit ist die Veränderung

der Ernährungsgewohnheiten. Auf Grund von nachlassenden Geschmacksempfindungen für süß und salzig und auf Grund von Kauproblemen bevorzugen viel ältere Patienten stark gesüßte und breiige Kost. Möglicherweise kommt eine reduzierte Spülwirkung durch einen Mangel an Speichel hinzu (natürlicher Ursache oder durch Medikamente bedingt, gilt es zu eruieren). Auch kann die Durchführung einer Speicheldiagnostik zur Aufklärung der erhöhten Kariesaktivität beitragen. Erst wenn die Ursache bekannt ist, können gezielte präventive Maßnahmen eingeleitet werden, wie z. B. die Intensivierung der häuslichen Fluoridierungsmaßnahmen durch Fluoridgel oder aber den Einsatz von Chlorhexidin in Form von Spülung oder Gelapplikation. Ferner ist sicherlich eine Verkürzung der Recallabstände zweckmäßig.

Die Mundtrockenheit (Xerostomie) ist ein weiterer wichtiger Risikofaktor in der erfolgreichen Betreuung des älteren Patienten. Für Mundtrockenheit gibt es verschiedene Gründe. Zum einen kann es zu einer altersbedingten Abnahme der Speichelproduktion kommen. Handelt es sich hierbei um eine leichte Einschränkung der Speichelproduktion, lässt sich dieses durch den Hinweis auf häufiges Trinken (zuckerfrei) und den Einsatz einer fluoridhaltigen Zahnpasta und Mundspüllösung recht gut kompensieren. Ein weiterer Grund für die massive Einschränkung des Speichelflusses stellt die Einnahme verschiedener Medikamente dar. So können z. B. Medikamente, die Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen verordnet bekommen haben, oder aber auch Antidepressiva negativen Einfluss ausüben. Patienten beklagen das Fehlen von Speichel als Einschränkung der Lebensqualität. Speichel hat viele wichtige Funktionen. Neben dem Sprechen ist der Speichel wichtig für das Kauen und Schlucken. Ein schlecht durchfeuchteter Speisebrei kann zu starken Schluckbeschwerden führen, was letztendlich wieder zur Veränderung der Ernährungsgewohnheit durch den Genuss von breiiger Kost führt. Auch ist Speichel wichtig für den Halt der Prothese. Zitat eines Patienten: „Erst wenn man keinen Speichel mehr hat, weiß man ihn zu schätzen.“ Nicht zuletzt ist der Speichel im Zusammenhang mit Neutralisations- und Remineralisationsprozessen am Zahn zu nennen. Leidet ein Patient an Mundtrockenheit, so sollten Speicheleratzmittel, der

¹ Prof. Wöstmann, zm Nr. 9, 2003

² Splieth, Ch.: Professionelle Prävention: Quintessenzverlag 2000